

Kontakte

Verbundleitung:

Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn
IZEW, Universität Tübingen
regina.ammicht-quinn@uni-tuebingen.de

Verbundkoordination:

Dr. Mone Spindler
IZEW, Universität Tübingen
mone.spindler@uni-tuebingen.de
Tel: ++49 / 7071 / 29 75680

Teilvorhaben 1 am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen

Zur Rolle von Ethik, Sozialwissenschaft
und interdisziplinärer Wissensintegration
in integrierter Forschung (RESIF).

Förderkennzeichen: 16SV7401K

Leitung: Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn,
Dr. Mone Spindler (Wissensintegration)

Mitarbeiter_innen:

Judith Zinsmaier, M.A. (Ethik)
judith.zinsmaier@uni-tuebingen.de

Sophia Booz, M.A. (Sozialwissenschaft)
sophia.booz@uni-tuebingen.de

Matthias Böhm, M.A. (geprüfte Hilfskraft)
matthias.boehm@uni-tuebingen.de

Teilvorhaben 2 am Forschungszentrum Technikrecht e.V. (FZT) der Humboldt Universität zu Berlin

Integration der Rechtswissenschaft im
Förderfeld Mensch-Technik-Interaktion:
Gestaltung von Chancen und Begegnung
von Risiken aus rechtlicher Sicht.

Förderkennzeichen: 16SV7402

Leitung: Prof. Dr. Michael Kloepfer

Mitarbeiter_innen:

Helya Gieseler (Recht)
helya.gieseler@rewi.hu-berlin.de

Teilvorhaben 3 am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe

Wirtschaftswissenschaftliche Perspektive
als Teil der integrierten Forschung: Eine
kritische Analyse und wissenschafts-
praktische Vermittlung am Beispiel des
Förderfeldes Mensch-Technik-Interaktion.

Förderkennzeichen: 16SV7403

Leitung: Dr. Thomas Reiß

Mitarbeiter_innen:

Dr. Sven Wydra (Wirtschaftswissenschaft)
sven.wydra@isi.fraunhofer.de

Dr. Nils Heyen (Sozialwissenschaft)
nils.heyen@isi.fraunhofer.de



Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften
(IZEW)

Technikentwicklung interdisziplinär denken:

Wie können ethische, soziale,
rechtliche & wirtschaftliche Aspekte
bei der Entwicklung neuer Techniken
besser einbezogen werden?

Das BMBF-Verbundprojekt INTEGRAM

Das Projekt INTEGRAM

Integrierte Forschung:

Kritische **Analyse** & wissenschafts-praktische Vermittlung am Beispiel des Forschungsfeldes **Mensch-Technik-Interaktion**

Förderung:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Laufzeit:

März 2016 bis Februar 2019

Verbundpartner:

Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaft (IZEW) der Eberhard Karls Universität Tübingen

Forschungszentrum Technikrecht e.V. (FZT) der Humboldt Universität zu Berlin

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe

Projekt-Website:

<http://www.uni-tuebingen.de/de/76108>

Die Problemstellung

Dass bei der Entwicklung neuer Techniken auch ethische, soziale, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden sollten, ist mittlerweile Konsens. Technische Innovationen sollen dadurch reflexiver, ethisch sensibler und auch ökonomisch vielversprechender werden. Wie der Einbezug dieser Perspektiven allerdings konkret umgesetzt werden kann, ist alles andere als klar.

Interdisziplinäre Technikentwicklung zwischen Anspruch & Wirklichkeit

In Technikentwicklungsprojekten erweist es sich als große Herausforderung, die Wissens- und Praxisformen der verschiedenen Disziplinen produktiv zusammenzuführen. Das liegt nicht nur an Widerständen gegen eine interdisziplinäre Öffnung der Fächer, sondern auch an der fehlenden Verankerung interdisziplinärer Technikentwicklung in den Forschungsstrukturen. Erste Methodenvorschläge schöpfen zudem noch nicht in vollem Umfang aus dem Forschungsstand zum Thema.

Kritische Analyse & Vermittlung in die Projektpraxis

Eine Weiterentwicklung von Methoden alleine greift allerdings zu kurz. Zum einen fehlen kritische Analysen zu grundlegenden Fragen nach Zielen, Gütekriterien und Grenzen interdisziplinärer Technikentwicklung. Zum anderen müssen Methodenvorschläge systematisch in die beteiligten Wissenscommunities kommuniziert werden, damit sie in der Projektpraxis tatsächlich auch zur Anwendung kommen.

Die Ziele des Projekts

Das Projekt INTEGRAM zielt darauf, die Etablierung interdisziplinärer Technikentwicklung systematisch zu unterstützen, nicht ohne diesen Ansatz auch kritisch in den Blick zu nehmen.

Ziel 1: Fachwissenschaftliche Fundierung

Interdisziplinarität entsteht nicht durch die „Auflösung“ von Einzelwissenschaften. Sie lebt von Wissenschaftler_innen, die Inhalte ihres Fachs so übersetzen, dass sie an andere Fächer anschlussfähig werden. Deshalb soll die Auseinandersetzung mit interdisziplinärer Technikentwicklung in den beteiligten Fächern vorangetrieben werden.

Ziel 2: Entwicklung eines Praxiskonzepts

Die Verbundpartner_innen entwickeln ein Praxiskonzept, das interdisziplinären Teams im Bereich der Technikentwicklung hilft, den Einbezug ihrer Perspektiven in die Entwicklungsarbeit systematisch umzusetzen. Das Praxiskonzept umfasst u.a. neue, exemplarische methodische Konzepte für interdisziplinäre Technikentwicklungsprozesse. Diese werden im interdisziplinären Diskurs entwickelt, methodologisch fundiert und in drei Fallberatungen praktisch erprobt.

Ziel 3: Transfer in Wissenscommunities

Die Diskussion über interdisziplinäre Technikentwicklung und das Praxiskonzept werden in die beteiligten Wissenscommunities weitergetragen. Neben der Veröffentlichung der Projektergebnisse werden hierfür projektbegleitende Dialogpartnerschaften mit Multiplikator_innen geschlossen. Zudem werden eine Summer School für Nachwuchswissenschaftler_innen und ein Workshop für Unternehmen veranstaltet.